

I N H A L T

		Seite
0	Gegenstand und Aufbau der Arbeit	7
1	Bildungsstatistik	11
1.1	Der doppelte Informationsgehalt der Bildungsstatistik	11
1.2	Statistik als Element der Bildungsverwaltung	14
1.2.1	Bildungsstatistik und ihre Koordinierung zwischen den Bundesländern	15
1.2.2	Entwicklungsziele für EDV im Bildungswesen	18
1.2.3	Entwicklung zu Schulverwaltungsdateien	21
1.2.4	Traditionelle Schulerhebungen und Schulverwaltungsdateien	24
1.3	Zum systematischen Aufbau der Schulerhebungsbogen	28
1.3.1	Die inhaltliche Struktur der Daten in den Schulerhebungsbogen	28
1.3.2	Erhebungszeitpunkt und Ereigniszeitraum der Daten	32
1.3.3	Aussagekraft der Daten aus den Schulerhebungsbogen	33
2	Modelle und Datenauswertungen vor dem Hintergrund systemtheoretischer Fundierungen	36
2.1	Entwicklung der Möglichkeit zur Bildung quantitativer Modelle und Erwartungen an ihre Anwendung im Bildungswesen	36
2.2	Datenbasis für Modellkonstruktionen	39
2.2.1	Zugänge zur quantitativen Beschreibung des Bildungssystems	39
2.2.2	Soziale Indikatoren	41

2.3	Ableitung von Modellen für gesellschaftliche Entscheidungsprozesse und Prognosen	49
2.3.1	Affinität zu systemtheoretischen Ansätzen	49
2.3.2	Möglichkeitsanalysen	53
2.3.3	Ansätze zur Reduktion von Problemlagen	55
2.3.4	Prognosevarianten	58
2.3.5	Theorie und Prognose	61
2.3.6	Prognosemethoden	63
2.3.6.1	Zur Unterscheidung von qualitativen und quantitativen Prognosemethoden	63
2.3.6.2	Mathematische Prognosemethoden	67
2.3.6.3	Die Simulation	69
2.3.6.4	Die Delphi-Methode	72
2.3.6.5	Das Scenario-Writing	74
3	Vorbereitung von Datenauswertung und Konstruktion eines Übergangsquotenmodells	81
3.1	Variablen des Schulsystems und ihre Darstellung	81
3.1.1	Stufen einer Modellkonstruktion im Schulsystem	81
3.1.2	Variablen in Untersuchungen des Schulsystems	85
3.1.3	Datenauswertung	87
3.2	Administrative Regelungen der Schülerkarriere im allgemeinbildenden Schulsystem	93
3.2.1	Eingrenzung der Darstellung	93
3.2.2	Anmerkung zur Terminologie von Erlassen	94
3.2.3	Gliederungsprinzipien allgemeinbildender Schulen	95
3.2.4	Schulformbezogene Regelungen	97
3.2.4.1	Einschulung in die Grundschule	97

3.2.4.2	Zurückstellung vom Besuch der Grundschule	97
3.2.4.3	Obergang von der Grundschule auf weiterführende Schulen	100
3.2.4.4	Obergang von der Hauptschule	101
3.2.4.5	Obergang von der Realschule auf das Gymnasium	102
3.2.4.6	Obergang von Schülern der Realschule und des Gymnasiums auf die Hauptschule	103
3.2.4.7	Obergang vom Gymnasium auf die Realschule	105
3.2.4.8	Bewegungen auf die und von der Sonderschule	106
3.2.5	Abschlüsse an allgemeinbildenden Schulen	108
3.3	Die Entwicklung von Schulerhebungsbogen 1967 bis 1975	112
4	Aufbau eines Obergangsquotenmodells	120
4.1	Vorbemerkung	120
4.2	Von der Struktur- zur Obergangsquote	122
4.2.1	Verbindungen zwischen Bevölkerungs- und Schulmodell	122
4.2.2	Die Wirkungsweise eines Obergangsquotenmodells an einem Beispiel	124
4.3	Aufbau von Obergangsmatrizen	126
4.3.1	Darstellung des Schätzproblems	126
4.3.2	Modellvarianten für das Schulsystem unter dem Gesichtspunkt der Schätzung	129
4.3.2.1	das Schmittlein-Modell	129
4.3.2.2	Das Heidelberger Modell	129
4.3.2.3	Das Berliner Modell	131
4.3.3	Datenorientierte operationale Definition von Obergangsquoten	131
4.3.4	Fehler in Quotendefinition und Modell	134
4.3.4.1	Fehler auf Grund der operationalisierten Definition	134

		Seite
4.3.4.2	Inhaltliche Fehlerquellen	135
4.3.4.3	Im Modell liegende Grenzen der Darstellung	136
4.3.5	Hinweis auf das realisierte Schülerverlaufsmodell	138
5	Einige Ergebnisse statistischer Aufbereitung der Rohdaten des Schülerteils der amtlichen Erhebungen 1973 bis 1975	140
5.1	Einordnung	140
5.2	Selektionsstufen als Ordnungskriterium für statistische Größen	141
5.3	Zurückstellungen	142
5.4	Klassenfrequenz und Sitzenbleiberquote an Grundschulen	146
5.5	Oberweisungen zur Sonderschule	152
5.6	Zurückversetzungen und Übergänge	156
5.7	Übergänge auf weiterführende Schulen	157
5.8	Versuche zur Erklärung der Varianz der Übergangsquoten	161
5.9	Weitere Beobachtungen und methodische Folgerungen	164
5.10	Ein Pfadmodell auf der Grundlage von Übergangsmatrizen	166
6	Zum Verhältnis von öffentlicher Datensammlung und Datennutzung	172
6.1	Verwaltungs- oder Forschungsdaten?	172
6.2	Eine Möglichkeit zur Modifikation bisheriger Veröffentlichungspraxis	173
6.3	Hinweise auf die Nutzung von Verwaltungsdateien	176
6.4	Oberlegungen zur demokratischen Nutzung von Zukunftsinformationen	184

		Seite
7	Anhang	192
7.1	Erhebungsbogen für Grundschulen 1975, Schülerteil	192
7.2	Tabellen	198
	Literaturverzeichnis	205